

Schritte plus Neu 2

Transkriptionen zum Kursbuch

Lektion 8 Beruf und Arbeit

Folge 8: Total fotogen

Bild 1

- Eda: So, Herr Koch? Wie war die Therapie? War's gut?
- Herr Koch: Oh ja, Frau Baumann macht das ja wirklich so toll. Ach: Wann ist denn mein nächster Termin?
- Eda: Entschuldigung, einen Moment bitte. Physiopraxis Baumann. Sie sprechen mit Eda Erden. Ach, hallo Lara! Du möchtest Sofia sprechen, oder? Nein, nein da kommt sie gerade. Sofia? Lara ist am Telefon.
- Sofia: Danke, Eda. Hallo, Lara? Für euren Deutschkurs? Und das Thema ist „Arbeit und Beruf“.
- Eda: Entschuldigung, Herr Koch. Sie hatten eine Frage?

Bild 2

- Sofia: Na sowas! Sie wollen ein Interview machen. Das Thema ist „Arbeit und Beruf“.
- Herr Koch: Na, da können sie mich interviewen. Ich arbeite schon seit 35 Jahren als Hausmeister.
- Sofia: Sie brauchen auch Fotos.
- Herr Koch: Kein Problem. Ich bin total fotogen. Na, Frau Erden, wann hab ich denn nun den nächsten Termin?
- Eda: Am Freitag, Herr Koch? Von 16 Uhr bis 16 Uhr 30? Geht das bei Ihnen?
- Herr Koch: Freitag, 16 Uhr. Ein super Interviewtermin, oder?
- Sofia: Naja, warum eigentlich nicht?
- Herr Koch: Na, dann bis Freitag! Tschüs, die Damen!
- Beide: Tschüs, Herr Koch!

Bild 3

- Lara: Okay, also Sofia, was bist du von Beruf?
- Sofia: Ich bin Physiotherapeutin. Ich bin selbstständig und ich habe eine eigene Praxis.
- Tim: Haha! Das macht Spaß!
- Lara: Tim! Pscht jetzt! Sofia, wann hast du die Ausbildung gemacht?
- Sofia: Das war vor zehn Jahren.
- Tim: Und wie lange hat die Ausbildung gedauert?
- Sofia: Drei Jahre. Dann habe ich mein Examen gemacht.
- Tim: Hey, der Ball ist echt super!
- Lara: Tim, komm mach du hier mal weiter ...

Bild 4

Tim: Okay. Und nach dem Examen? Hattest du dann gleich deine eigene Praxis?
Sofia: Nein, nein! Ich hatte ja noch fast keine Berufserfahrung. Also habe ich erstmal als Physiotherapeutin in einer Praxis gearbeitet.
Tim: Wie lange warst du denn da?
Sofia: Tja. Zuerst habe ich gedacht, ich mache das nur für ein Jahr. Aber es waren dann doch drei Jahre.
Lara: Haha! Das macht wirklich Spaß!
Tim: Lara!!!

Bild 5

Tim: Wie war dein Chef?
Sofia: Er war sehr, sehr professionell.
Tim: Aha. Da hast du sicher viel gelernt, oder?
Sofia: Genau.
Tim: Und seit wann bist du schon selbstständig?
Sofia: Meine Praxis habe ich jetzt seit vier Jahren. Ah, da kommt jetzt mein Patient, Herr Koch.
Lara: Wir machen wir dann noch die Fotos, oder?
Tim: M-hm
Herr Koch: Halli-hallo!

Bild 6

Sofia: Na, Herr Koch, wie geht's denn so?
Herr Koch: Prima.
Sofia: Haben Sie Ihre Übungen alle gemacht?
Herr Koch: Ja, natürlich. Jeden Tag! Ich war total aktiv.
Sofia: Sehr gut! Bitte mal ganz gerade sitzen!
Herr Koch: Ja.
Sofia: Locker, bitte! Ja, so ist es schön. So ist es genau richtig. ...
Herr Koch: Aah, das tut sehr gut!

Bild 7

Sofia: Und wechseln ...
Herr Koch: Wissen Sie was? Frau Baumann kann ihren Job.
Sofia: Und wechseln ...
Herr Koch: Seit einem Jahr habe ich Rückenprobleme. Ich war bei drei Therapeuten. Aber erst jetzt wird's besser.
Sofia: Und wieder wechseln ...
Herr Koch: Ich arbeite nämlich seit 35 Jahren als Hausmeister bei „TerraMax Immobilien“.
Sofia: Und nochmal wechseln ...

Bild 8

Herr Koch: Und Sie sind Journalisten? Wo arbeiten Sie? Bei der Zeitung oder beim Fernsehen?

Sofia: Nein, Herr Koch. Das sind Lara Nowak aus Polen und Tim Wilson aus Kanada. Sie haben ein Interview mit mir gemacht.
Herr Koch: Ach, Sie sind internationale Journalisten?
Lara: Nein, nein. Wir lernen Deutsch. Wir machen ein Projekt für den Deutschkurs.
Herr Koch: Ach?
Tim: Ja, wir möchten etwas über Arbeit und Ausbildung in Deutschland wissen.
Herr Koch: Ach so!
Lara: Und Sie waren unser Fotomodell. Sie haben das wirklich toll gemacht! ...
Herr Koch: Na ja, was hab ich gesagt? Ich bin total fotogen!

Schritt B, B1

Lara: Wann hast du die Ausbildung gemacht?
Sofia: Das war vor zehn Jahren.
Tim: Und wie lange hat die Ausbildung gedauert?
Sofia: Drei Jahre. Dann habe ich mein Examen gemacht.
Tim: Und seit wann bist du schon selbstständig?
Sofia: Meine Praxis habe ich jetzt seit vier Jahren.

Schritt B, B2

Lara: Wie lange arbeiten Sie schon als Hausmeister?
Herr Koch: 38 Jahre!
Lara: Wann haben Sie die Ausbildung gemacht?
Herr Koch: Vor 40 Jahren!
Lara: Und seit wann arbeiten Sie bei „TerraMax Immobilien“?
Herr Koch: Seit 35 Jahren!

Schritt B, B4

Frau Szabo: Szabo?
Herr Winter: Guten Tag, spreche ich mit Frau Katalin Szabo?
Frau Szabo: Ja?
Herr Winter: Frau Szabo, mein Name ist Winter von der Firma „mediaplanet“. Sie haben uns eine E-Mail geschrieben.
Frau Szabo: Ja, genau.
Herr Winter: Sie möchten gern ein Praktikum in unserer Marketing-Abteilung machen.
Frau Szabo: Ja, das ist richtig!
Herr Winter: Ich habe da noch ein paar Fragen an Sie. Haben Sie einen Moment Zeit?
Frau Szabo: Ja, natürlich.
Herr Winter: Sie schreiben, Sie haben Wirtschaft und Marketing studiert. Wann haben Sie denn Ihr Diplom gemacht?
Frau Szabo: Vor einem Jahr.
Herr Winter: Aha, und seit wann leben Sie hier in Deutschland?
Frau Szabo: Seit sechs Monaten.
Herr Winter: Im Moment machen Sie gerade ein Praktikum, richtig?
Frau Szabo: Ja, genau, bei „Inova-Marketing“.
Herr Winter: Wie lange sind Sie schon dort?
Frau Szabo: Seit einem Monat.

Herr Winter: Aha. Und das andere Praktikum bei „S&P Media“ in Köln, wann haben Sie das gemacht?

Frau Szabo: Bei „S&P Media“? Hm, das war vor zehn Monaten. Da habe ich noch in Ungarn gelebt und bin für das Praktikum nach Deutschland gekommen.

Herr Winter: Sie sprechen schon sehr gut Deutsch, Frau Szabo.

Frau Szabo: Oh, danke!

Herr Winter: Seit wann lernen Sie denn schon Deutsch?

Frau Szabo: Schon vier Jahre.

Herr Winter: Sehr schön. Frau Szabo, ich brauche noch Ihre Zeugnisse. Können Sie uns die schicken?

Frau Szabo: Ja, gut, das mache ich gleich heute.

Herr Winter: Prima. Sie hören dann in ca. zwei Wochen von uns. Vielen Dank, Frau Szabo, und auf Wiederhören!

Frau Szabo: Danke auch! Auf Wiederhören!

Schritt C, C1

Gespräch 1

Tim: Okay. Und nach dem Examen? Hattest du dann gleich deine eigene Praxis?

Sofia: Nein, nein! Ich hatte ja noch fast keine Berufserfahrung. Also habe ich erst mal als Physiotherapeutin in einer Praxis gearbeitet.

Tim: Wie lange warst du denn da?

Gespräch 2

Tim: Wie war dein Chef?

Sofia: Er war sehr, sehr professionell.

Tim: Aha. Da hast du sicher viel gelernt, oder?

Sofia: Genau.

Schritt D, D4

Frau: Café Rudolf?

Mann: Ja, guten Tag, mein Name ist Bechtold. Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Sie suchen eine Servicekraft. Ist die Stelle noch frei?

Frau: Ja, sie ist noch frei.

Mann: Aha, und wie ist die Arbeitszeit?

Frau: Sie arbeiten immer am Vormittag von Montag bis Samstag von 8 bis 13 Uhr oder am Nachmittag.

Mann: Aha, und am Nachmittag wann?

Frau: Am Nachmittag immer von 15 bis 19 Uhr. Aber dann nur von Montag bis Freitag. Am Samstagnachmittag haben wir nicht geöffnet, da haben wir zu.

Mann: Ah ja, der Nachmittag passt mir sehr gut! Wie ist denn der Verdienst?

Frau: Wir zahlen 11 Euro pro Stunde.

Mann: Gut, okay.

Frau: Dann kommen Sie doch mal vorbei. Ehm, am Donnerstag um 10 Uhr. Passt das?

Mann: Ja, das passt.

Frau: Gut, dann bis Donnerstag.

Mann: Bis Donnerstag, Wiederhören!

Lektion 8, Audiotraining 1

Mein Beruf. Antworten Sie mit „Aha.“ Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Ich arbeite als Verkäuferin.

Sprecher 2: Aha. Du arbeitest als Verkäuferin.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Ich arbeite als Verkäuferin.

Sprecher 2: Aha. Du arbeitest als Verkäuferin.

Sprecher 1: Ich bin Studentin.

Sprecher 2: Aha. Du bist Studentin.

Sprecher 1: Ja, ich studiere noch.

Sprecher 2: Aha. Du studierst noch.

Sprecher 1: Ich mache eine Ausbildung als Krankenpflegerin.

Sprecher 2: Aha. Du machst eine Ausbildung als Krankenpflegerin.

Sprecher 1: Ich habe einen Job als Taxifahrerin.

Sprecher 2: Aha. Du hast einen Job als Taxifahrerin.

Sprecher 1: Ich bin angestellt.

Sprecher 2: Aha. Du bist angestellt.

Sprecher 1: Ich bin nicht berufstätig.

Sprecher 2: Aha. Du bist nicht berufstätig.

Sprecher 1: Ich bin zurzeit arbeitslos.

Sprecher 2: Aha. Du bist zurzeit arbeitslos.

Lektion 8, Audiotraining 2

Wie bitte? Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Ich bin 1990 geboren.

Sprecher 2: Wie bitte? Wann bist du geboren?

Sprecher 1: 1990.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Ich bin 1990 geboren.

Sprecher 2: Wie bitte? Wann bist du geboren?

Sprecher 1: 1990.

Sprecher 1: Ich bin in Rom geboren.

Sprecher 2: Wie bitte? Wo bist du geboren?

Sprecher 1: In Rom.

Sprecher 1: Ich habe in Rom und Madrid gewohnt.

Sprecher 2: Wie bitte? Wo hast du gewohnt?

Sprecher 1: In Rom und Madrid.

Sprecher 1: Ich bin vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen.

Sprecher 2: Wie bitte? Wann bist du nach Deutschland gekommen?

Sprecher 1: Vor zwei Jahren.

Sprecher 1: Ich lerne seit zwei Jahren Deutsch.

Sprecher 2: Wie bitte? Wie lange lernst du Deutsch?

Sprecher 1: Seit zwei Jahren.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Wann bist du geboren?

Sprecher 1: Wo bist du geboren?

Sprecher 1: Wo hast du schon gewohnt?

Sprecher 1: Wie lange lernst du Deutsch?

Lektion 8, Audiotraining 3

Berufserfahrung. Antworten Sie mit „Ja“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Sie waren Taxifahrer, oder?

Sprecher 2: Ja, ich war Taxifahrer.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Sie waren Taxifahrer, oder?

Sprecher 2: Ja, ich war Taxifahrer.

Sprecher 1: Der Job war einfach, oder?

Sprecher 2: Ja, der Job war einfach.

Sprecher 1: Waren die Kunden nett?

Sprecher 2: Ja, die Kunden waren nett.

Sprecher 1: Hatten Sie Spaß?

Sprecher 2: Ja, ich hatte Spaß.

Sprecher 1: Sie hatten viel Arbeit, richtig?

Sprecher 2: Ja, ich hatte viel Arbeit.

Sprecher 1: Sie haben auch eine Ausbildung als Verkäufer gemacht, oder?

Sprecher 2: Ja, ich habe auch eine Ausbildung als Verkäufer gemacht.

Sprecher 1: Haben Sie schon Berufserfahrung als Verkäufer?

Sprecher 2: Ja, ich habe schon Berufserfahrung als Verkäufer.

Lektion 9 Ämter und Behörden

Folge 9: Na los, komm mit!

Bild 1

- Tim: Was machst du am Wochenende?
Lara: Ach, ich weiß noch nicht. Warum?
Tim: Ich möchte ein Auto mieten und nach Salzburg fahren.
Lara: Salzburg? Ist das weit?
Tim: Nein. Nicht mal zwei Stunden. Willst du mitkommen? Na, los! Komm mit!
Lara: Okay! Aber ...
Tim: Ja?
Lara: Darf man denn hier so einfach ein Auto mieten?
Tim: Na klar! Man muss natürlich den Führerschein haben.
Lara: Bist du sicher? Weißt du, ich habe da mal im Internet nachgesehen. Warte mal!

Bild 2

- Lara: Warte, na, wo war das denn?
Tim: Man DARF ein Auto mieten. Da bin ich total sicher.
Lara: Ah! Hier ist es. Guck mal!
Tim: „Mit einem ausländischen Führerschein darf man sechs Monate lang in Deutschland fahren.“ Und danach? Du, ich bin schon sechs Monate in Deutschland. Darf ich jetzt nicht mehr Auto fahren, oder was?
Lara: Naja, vielleicht stimmt das ja auch gar nicht. Hm. Ich will das jetzt aber genau wissen.
Tim: Ich auch.

Bild 3

- Tim: Entschuldigen Sie, ich brauche eine Auskunft. Ich komme aus Kanada Darf ich mit meinem Führerschein in Deutschland fahren?
KVR: Mit dem kanadischen Führerschein dürfen Sie in Deutschland ein halbes Jahr lang fahren.
Tim: Was? Darf ich danach nicht mehr Auto fahren?
KVR: Doch, aber dann brauchen Sie einen deutschen Führerschein. Oder den kanadischen Führerschein plus einen internationalen Führerschein.
Tim: Aha. Und den internationalen Führerschein, wo bekomme ich den?
KVR: Den bekommen Sie hier bei uns.
Tim: Aah, gut! Was muss ich da machen?
KVR: Zuerst müssen Sie einen Antrag ausfüllen.
Tim: Und dann bekomme ich sofort den internationalen Führerschein?
KVR: Leider nein. Im Moment dauert das ungefähr sechs Wochen.
Tim: Was?! Oh Mann!

Bild 4

- Lara: Hm. Dann muss ich wohl auch einen internationalen Führerschein beantragen, was?
KVR: Sind Sie auch aus Kanada?
Lara: Nein, ich komme aus Polen.

KVR: Na, dann gibt's ja kein Problem. Sie sind EU-Bürgerin. Sie haben Ihren Führerschein in der EU gemacht. Sie dürfen also in der EU Auto fahren.
Lara: Aber wie lange?
KVR: Na, immer.
Lara: Oh! Toll! Ach, ich liebe die EU!

Bild 5

Lara: Weißt du was?
Tim: Hm?
Lara: ICH miete das Auto. So einfach ist das.
Tim: Meinst du?
Lara: Du, sieh mal! Da vorne ist ja gleich eine Autovermietung. Du, da gehen wir jetzt hin und fragen einfach mal. Na los, komm mit!
Tim: Ja, gleich. Geh du schon! Ich will noch schnell in den Laden da. Ich hab so einen Hunger.
Lara: Okay. Äh, Tim, warte mal!
Tim: Ja?
Lara: Bring ein Wasser für mich mit!
Tim: Na dann, bis gleich.

Bild 6

Tim: Und? Was ist? Kein Auto?
Lara: Nein. Es geht leider nicht
Tim: Warum denn nicht?
Lara: Ich bin zu jung.
Tim: Wie bitte? Zu jung? Du bist zwanzig, oder?
Lara: Sie sagen: Man muss mindestens einundzwanzig sein, verstehst du?
Tim: Ach, wie blöd! Hier, dein Wasser.
Lara: Danke. Warte mal! Ich glaube, ich hab DIE Idee. Na los, komm mit!
Tim: Nicht mal in Ruhe essen kann man! Warte! Warte doch!

Bild 7

Lara: Hier, sieh mal! Fernbus München – Salzburg
Tim: Was? Busfahren? Na, das dauert aber sicher ziemlich lange
Lara: Nein, gar nicht! Hier: Das dauert auch nur zwei Stunden.
Tim: Wirklich?
Lara: Und eine Fahrt kostet nur neun Euro.
Tim: Hey! Das ist ja billig!
Lara: Na, sag ich doch!

Bild 8

Tim: Z-O-B. Was bedeutet denn das?
Lara: Zimmer ohne Balkon.
Tim: Was?
Lara: Nein! Zentraler Omnibusbahnhof.
Tim: Und was wollen wir hier?

Lara: Na, die Fahrkarten kaufen ...
Tim: Ach so! Na, du bist aber schnell!
Lara: Na los, komm mit!
Tim: Salzburg, wir kommen!

Schritt A, A1b

Tim: Guten Tag. Ich brauche den internationalen Führerschein. Was muss ich da machen?
KVR: Sie müssen einen Antrag ausfüllen.

Schritt A, A2a und b

Mann: Wie? Also nein! Das versteht doch kein Mensch! Kein Mensch versteht das!
Frau: Sagen Sie mal, haben Sie ein Problem?
Mann: Ja! Der Automat da! Der funktioniert nicht!
Frau: Doch, doch. Der funktioniert. Sie müssen zuerst das Fahrtziel auswählen.
Mann: Was?
Frau: Das Fahrtziel! Wo möchten Sie denn hinfahren?
Mann: Nach Starnberg.
Frau: Nach Starnberg. So! Und danach müssen Sie hier auswählen: Erwachsener oder Kind?
Mann: Na, Erwachsener natürlich!
Frau: Ja? Na, gut. Jetzt zeigt er den Preis an – sechs Euro, sehen Sie?
Mann: Sechs Euro. Aber ich habe keine sechs Euro! Ich hab nur 'nen Zehn-Euro-Schein.
Frau: Der geht auch. Den müssen Sie einfach hier reinschieben.
Mann: Wo?
Frau: Hier.
Mann: Da?
Frau: Ja.
Mann: Ah?
Frau: Hören Sie? Hier kommt die Fahrkarte und da ist das Wechselgeld.
Mann: Aha! Ist ja gar nicht so schwer.
Frau: Sag' ich doch!
Mann: Also, vielen Dank dann ...
Frau: Bitte, bitte! Hallo?
Mann: Ja?
Frau: Sie müssen die Fahrkarte noch stempeln.
Mann: Ja, ja, stempeln, das weiß ich schon ...
Frau: Männer!

Schritt B, B1a

Lara: Du, sieh mal! Da vorne ist ja gleich eine Autovermietung. Du, da gehen wir jetzt hin und fragen einfach mal. Na los, komm mit!
Tim: Ja, gleich. Geh du schon! Ich will noch schnell in den Laden da. Ich hab so einen Hunger.
Lara: Okay. Äh, Tim, warte mal!
Tim: Ja?
Lara: Bring ein Wasser für mich mit!

Schritt B, B2a

Lehrer: Guten Morgen!

Schüler: Guten Morgen!

Lehrer: So, wir fangen an! Seid bitte nicht so laut! Und macht doch die Handys aus. So, jetzt öffnet bitte die Bücher auf Seite 14.

Ein Schüler: Was sollen wir machen? Wie bitte? Wo?

Lehrer: Pscht. Hört doch bitte zu! Seite 14. Wir fangen mit den Hausaufgaben an. Pablo, fang du bitte mit Übung zwei an. Ah! Was ist denn heute los?

Schritt C, C1

Tim: „Mit einem ausländischen Führerschein darf man sechs Monate lang in Deutschland fahren.“ Und danach? Du, ich bin schon sechs Monate in Deutschland. Darf ich jetzt nicht mehr Auto fahren, oder was?

...

Ich brauche eine Auskunft. Ich komme aus Kanada Darf ich mit meinem Führerschein in Deutschland fahren?

KVR: Mit dem kanadischen Führerschein dürfen Sie in Deutschland ein halbes Jahr lang fahren.

Tim: Was? Darf ich danach nicht mehr Auto fahren?

KVR: Doch, aber dann brauchen Sie einen deutschen Führerschein. Oder den kanadischen Führerschein plus einen internationalen Führerschein.

Tim: Aha. Und den internationalen Führerschein, wo bekomme ich den?

KVR: Den bekommen Sie hier bei uns.

Tim: Aah, gut! Was muss ich da machen?

KVR: Zuerst müssen Sie einen Antrag ausfüllen.

Lara: Hm. Dann muss ich wohl auch einen internationalen Führerschein beantragen, was?

KVR: Sind Sie auch aus Kanada?

Lara: Nein, ich komme aus Polen.

KVR: Sie sind EU-Bürgerin. Sie haben Ihren Führerschein in der EU gemacht. Sie dürfen also in der EU Auto fahren.

Schritt D, D2

Herr Greco: Entschuldigen Sie. Darf ich Sie etwas fragen?

Frau: Ja, natürlich. Wie kann ich helfen?

Herr Greco: Ich verstehe das Formular nicht so gut. Was bedeutet denn „bisherige Wohnung“?

Frau: Das ist Ihre alte Adresse. Also, wo Sie bis jetzt gewohnt haben. Wie ist denn die alte Adresse?

Herr Greco: Ah, meine alte Adresse: Das war die Friedrichstraße 209 in Berlin.

Frau: Gut, dann tragen Sie das hier ein. Und hier müssen Sie noch das Geschlecht ankreuzen.

Herr Greco: Wie bitte? Was heißt „Geschlecht“?

Frau: „M“ steht für „männlich“, also für „Mann“ und „w“ steht für „weiblich“. Das bedeutet „Frau“.

Herr Greco: Ach so. „Familienstand“, also nein, Deutsch ist wirklich schwer. Ähm, ich verstehe dieses Wort nicht: Familienstand.

Frau: Sind Sie ledig oder verheiratet, geschieden oder leben Sie getrennt?

Herr Greco: Ich bin verheiratet.
 Frau: Dann müssen Sie „verheiratet“ reinschreiben.
 Herr Greco: Ah ja, alles klar – So, fertig.
 Frau: Moment. Sie sind verheiratet? Dann müssen Sie auch Ihre Angehörigen anmelden.
 Herr Greco: Tut mir leid. Das habe ich nicht verstanden. Noch einmal, bitte.
 Frau: Sie müssen auch Ihre Angehörigen anmelden. Ihre Familie, also Ihre Ehefrau, Ihre Kinder ...
 Herr Greco: Ah! Meine Frau und meine Tochter.
 Frau: Genau! Dann müssen Sie nur noch unterschreiben und das war es dann auch schon. Sie bekommen hier noch die Anmeldebestätigung.

Lektion 9, Audiotraining 1

Zusammen lernen. Wiederholen Sie mit „Gut“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecher 1: Zuerst müssen wir den Text lesen.
 Sprecher 2: Gut. Zuerst müssen wir den Text lesen.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Zuerst müssen wir den Text lesen.
 Sprecher 2: Gut. Zuerst müssen wir den Text lesen.

Sprecher 1: Dann müssen wir die Wörter lernen.
 Sprecher 2: Gut. Dann müssen wir die Wörter lernen.

Sprecher 1: Und dann müssen wir Grammatik-Übungen machen.
 Sprecher 2: Gut. Und dann müssen wir Grammatik-Übungen machen.

Sprecher 1: Danach müssen wir ein Diktat schreiben.
 Sprecher 2: Gut. Danach müssen wir ein Diktat schreiben.

Sprecher 1: Zum Schluss dürfen wir eine Pause machen.
 Sprecher 2: Gut. Zum Schluss dürfen wir eine Pause machen.

Lektion 9, Audiotraining 2

Das Wort verstehen Sie nicht. Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Für die Einreise brauchen Sie ein Visum.
 Sprecher 2: Einreise? Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Für die Einreise brauchen Sie ein Visum.
 Sprecher 2: Einreise? Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?

Sprecher 1: Haben Sie Ihren Ausweis dabei?
 Sprecher 2: Ausweis? Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?

Sprecher 1: Was ist Ihr Familienstand?
 Sprecher 2: Familienstand? Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?

Sprecher 1: Sie brauchen auch eine Krankenversicherung.
Sprecher 2: Krankenversicherung? Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?

Sprecher 1: Sie können die Gebühren dort bezahlen.
Sprecher 2: Gebühren? Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?

Lektion 9, Audiotraining 3

Das darf man nicht! Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: laut sein
Sprecher 2: Hier darf man nicht laut sein.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: laut sein
Sprecher 2: Hier darf man nicht laut sein.

Sprecher 1: Musik hören
Sprecher 2: Hier darf man nicht Musik hören.

Sprecher 1: telefonieren
Sprecher 2: Hier darf man nicht telefonieren.

Sprecher 1: schnell fahren
Sprecher 2: Hier darf man nicht schnell fahren.

Sprecher 1: grillen
Sprecher 2: Hier darf man nicht grillen.

Zwischendurch mal ...

Ka-fau-er – ach, ist dort nicht das Kreisverwaltungsreferat?

Herr Gingrich: Ja, guten Tag! Hier Gingrich. Wer ist da? Können Sie das bitte wiederholen?
Ka-fau-er? Ach, ist dort nicht das Kreisverwaltungsreferat?
Ach so! K V R! Kreis – Verwaltungs – Referat. Ich verstehe. Ähm, darf ich Sie etwas fragen?
Ich komme aus Amerika und wohne jetzt hier. Da muss man doch ein Formular ausfüllen, oder?
Gingrich, Harry
Ich verstehe.
Ja, danke. Ich warte.

Mitarbeiter: Meldestelle, Buchstabe K

Herr Gingrich: Ja, hallo! Können Sie mir helfen? Ich brauche eine Auskunft.
Ich komme aus Amerika und wohne jetzt hier. Da muss man ein Formular ausfüllen, oder?
Ein was ...? Das habe ich nicht verstanden.
Ein Meldeformular, ja richtig! Und da möchte ich gern ...

Wie bitte? Was haben Sie gesagt?
 Ach so, mein Name: Gingrich.
 Nein, nicht Kingrich. Gingrich! Gingrich, mit „Ge“ nicht mit „Ka“!
 Ach so!
 Ich verstehe.
 Okay, ich warte.

Mitarbeiter: Meldestelle, Buchstabe G

Herr Gingrich: Ja, guten Tag, mein Name ist Gingrich, mit „Ge“ Ich habe eine Frage: Muss man das Meldeformular bei Ihnen im Ka Vau Err ausfüllen?
 Ach so, man kann das auch zu Hause machen?
 Prima! Aber ich habe kein Formular Was muss ich da machen?
 Wie bitte? Herunter ...was? Ich verstehe dieses Wort nicht.
 Aaah! Ich kann das herunterladen! Download! Jajajaja!
 Was? Herunterladen, ausdrucken, dann ausfüllen, unterschreiben und mit der Post an das Ka Vau Err schicken. Ja, prima! Das mache ich. Auf Wiederhören!
 Uff ...

Lektion 10 Gesundheit und Krankheit

Folge 10: Unsere Augen sind so blau ...

Bild 1

Ioanna: Was? So spät schon? Oje! Die S-Bahn fährt nicht mehr.
 Lara: Komm, gehen wir zu Fuß!
 Ioanna: Ein Nachspaziergang?
 Lara: Ja! Das ist doch toll...
 Ioanna: So toll wie der Typ gerade? Du weißt schon ...
 Lara: Der mit den roten Haaren?
 Ioanna: Ja hahaha!

Bild 2

Lara: Er hat immer so getanzt: Küsst die Hand, schöne Frau, deine Augen sind so blau ...
 Ioanna: Ja, genau! „Deine Augen sind so blau!“ „Deine Augen sind so blau!“ Hahaha! Seine Augen waren blau, nicht meine! Aaahh!
 Lara: Ioanna! Was ist?!

Ioanna: Ooh, mein Auge! Mein Auge tut so weh!
 Lara: Zeig mal! Oh je! Du Arme! Willst du zum Arzt gehen?
 Ioanna: Nein, nein. Es geht sicher gleich wieder.
 Lara: Meinst du?
 Ioanna: Ja, es ist schon in Ordnung. Auu!
 Lara: Nein! Komm! Wir gehen doch besser zum Arzt.
 Ioanna: Um die Zeit hat doch keine Praxis geöffnet.
 Lara: Doch! Ich weiß, wo wir hingehen.

Bild 3

Lara: Siehst du: die Krankenhaus-Notaufnahme hat Tag und Nacht geöffnet. Hier war ich schon mal mit Sofia und Lili.

Mitarbeiterin: Guten Abend!

Lara / Ioanna: Guten Abend!

Mitarbeiterin: Oh je! Was ist denn hier passiert?

Lara: Meine Freundin hatte leider einen kleinen Unfall. Ihr Auge tut weh.

Mitarbeiterin: Da drüben im Wartebereich können Sie sich hinsetzen. ...

Ioanna: Okay.

Mitarbeiterin: Dr. Meinert? Hier wartet eine junge Dame auf Sie. Ja, in Ordnung. Der Doktor kommt gleich. Ähm, ...

Lara: Ja?

Mitarbeiterin: Ihre Freundin soll bitte das Formular ausfüllen, ja? ...

Lara: Okay.

Bild 4

Ioanna: Was hat sie gesagt?

Lara: Du sollst das Formular ausfüllen.

Ioanna: Gib her

Lara: Hier ...

Ioanna: Du, sag mal: Sieht es wirklich so schlimm aus?

Lara: Ähm, warte! Da, sieh selbst!

Ioanna: Das ist nicht wahr, oder?

Doktor: Meinert, hallo.

Lara / Ioanna: Hallo!

Doktor: Na, das sieht ja schick aus!

Ioanna: Hahaha! Sehr witzig.

Doktor: Na, dann kommen Sie mal mit

Ioanna: Mann! Das sieht so hässlich aus!

Bild 5

Doktor: Na, wo haben Sie denn die Schmerzen?

Ioanna: Na hier, hier vorne, sieht man das nicht?

Doktor: NUR hier?

Ioanna: Ja ...

Doktor: Aha. Bitte machen Sie das Auge mal ganz weit auf. Wieder zu. Und nochmal auf. Können Sie ganz normal sehen?

Ioanna: Ja ...

Doktor: Das ist schon mal gut. Stehen Sie auf und gehen Sie jetzt mal ein paar Schritte. So, stehenbleiben. Mal ein Bein hoch. Gut, jetzt das andere Bein hoch. Und jetzt: beide Beine hoch. Nein, Quatsch!

Bild 6

Doktor: Also, ich denke, das war Glück im Unglück: Sie haben ein blaues Auge, das ist schon alles.

Ioanna: Und was macht man da?

Doktor: Kühlen Sie das Auge. Und gehen Sie gleich ins Bett. Sie brauchen Ruhe. Haben Sie Schmerztabletten zu Hause?
Ioanna: Nein, ich glaube nicht.
Doktor: Da haben Sie schon mal zwei.
Ioanna: Danke ...
Doktor: Aber wenn's Probleme gibt, kommen Sie sofort wieder, ja?
Ioanna: Mach ich.
Doktor: Also dann: Tschüs und gute Besserung.
Ioanna: Vielen Dank! Tschüs!

Bild 7

Ioanna: Lara, ich bin fertig!
Lara: Aha. Und was hat er gesagt?
Ioanna: Es ist nur ein blaues Auge.
Lara: Oh, das ist gut.
Ioanna: Ich soll das Auge kühlen.
Lara: Hm-hm.
Ioanna: Und ich soll Schmerztabletten nehmen und ach ja: Ich soll gleich ins Bett gehen.
Lara: Aha ...
Ioanna: Das Auge sieht ja so schrecklich aus! Sag mal Lara, was machst du da eigentlich?
Lara: Na?!
Ioanna: Nein! Lara!
Lara: Was ist? Hast du was gegen Partnerlook?

Bild8

Lara / Ioanna: „Gute Nacht schöne Frau, unsere Augen sind so blau!“
„Unsere Augen sind so blau – so blau – so blaubleubleubleuble!“

Schritt C, C2

ältere Frau: Muss ich wirklich die Medizin nehmen?
Pflegerin: Ja, natürlich. Der Arzt hat doch gesagt, Sie sollen zwei Tabletten nehmen!
ältere Frau: Was? Ich soll zwei Tabletten nehmen?
Pflegerin: Genau!

Schritt C, C3a und b

Gespräch 1

Apothekerin: Ja bitte.
Kunde: Ja, hallo. Also ich bin im Moment oft sehr müde. Nicht nur am Morgen.
Apothekerin: Gehen Sie denn manchmal spazieren?
Kunde: Nein, bei dem Wetter?
Apothekerin: Gehen Sie ruhig bei jedem Wetter raus. Das ist gut für Sie.
Kunde: Ja, ja. Gibt es denn keine Tabletten?
Apothekerin: Natürlich, wir haben hier zum Beispiel FIT 2000. Das sind Vitamine. Die können Sie eine Woche lang nehmen.
Kunde: Wunderbar! Ja, dann. Einmal FIT 2000.
Apothekerin: Das macht 17 EURO 99.

Gespräch 2

- Apothekerin: Ja, bitte.
Kundin: Meine Tochter hustet viel.
Apothekerin: Oh ja, das höre ich. Na, wie heißt Du denn?
Kind: Mira.
Kundin: Haben Sie da was?
Apothekerin: Ja, wir haben Saft oder Tabletten.
Kundin: Ich glaube wir nehmen lieber Saft.
Apothekerin: Gut. Geben Sie Mira den bitte dreimal am Tag. Nach zwei, drei Tagen sehen Sie eine Besserung. Wenn nicht dann gehen Sie zum Arzt.
Kundin: Gut, dann machen wir das. Vielen Dank.

Gespräch 3

- Kundin: Guten Tag.
Apothekerin: Ja, bitte.
Kundin: Ich war gestern in der Sonne.
Apothekerin: Ja, das sieht man, Sie sind ein bisschen rot.
Kundin: Ich war gestern am See. Jetzt tut es mir hier weh. Und ein bisschen Fieber habe ich auch.
Apothekerin: Ich gebe Ihnen eine Salbe. Hier.
Kundin: Gut.
Apothekerin: Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?
Kundin: Nein, danke.
Apothekerin: Dann macht das 15 EURO 90.
Kundin: Bitte.

Schritt D, D1

- Hakim: Youssef.
Gabi: Hallo Hakim.
Hakim: Hallo, Gabi! Wo bist du denn?
Gabi: Tut mir leid. Ich bin noch zu Hause. Ich bin krank.
Hakim: Oh, das tut mir aber leid.
Gabi: Ja. Mein Hals tut sehr weh.
Hakim: Du kommst also heute nicht in die Firma.
Gabi: Genau. Der Arzt sagt, ich soll bis Freitag zu Hause bleiben.
Hakim: Bis zum 27.?
Gabi: Genau!
Hakim: Ja, dann gute Besserung Gabi. Erhol dich!
Gabi: Danke. Tschüs.

Schritt E, E1 und E2

- Arzthelferin: Praxis Doktor Hellmann, guten Tag.
Patient: Guten Morgen, hier Kuhn. Könnte ich bitte einen Termin haben?
Arzthelferin: Wann haben Sie denn Zeit? Am Vormittag oder am Nachmittag? Morgen haben wir am Nachmittag einen Termin frei! Und übermorgen am Vormittag.

Patient: Ich möchte bitte heute kommen. Es ist dringend!
Arzthelferin: Ach so, es ist ein Notfall.
Patient: Ja, ich hatte einen kleinen Unfall.
Arzthelferin: Wann können Sie denn kommen?
Patient: Gleich! Ich wohne ganz in der Nähe.
Arzthelferin: Dann kommen Sie doch in 20 Minuten.
Patient: Sehr gut. Dann komme ich sofort vorbei.
Arzthelferin: In Ordnung. Bis später. Und bringen Sie bitte Ihre Versichertenkarte mit!
Patient: Das mache ich. Vielen Dank. Bis gleich.

Schritt E, E5b

Frau: Hallo, ich bin hier am Goetheplatz.
Mann: Aha. Und was ist passiert?
Frau: Ein Unfall mit einem Motorrad.
Mann: Ist jemand verletzt?
Frau: Ja, ein Mann. Sonst keiner.
Mann: Aha. Eine Person. Und was ist mit dem Mann?
Frau: Er sagt: Sein Bein tut sehr weh.
Mann: Wie ist Ihr Name, bitte?
Frau: Müller. Sarah Müller.
Mann: Gut, Frau Müller. Der Notarzt ist in ein paar Minuten am Unfallort. Bitte bleiben Sie bei dem Verletzten.

Lektion 10, Audiotraining 1

Das tut so weh! Antworten Sie mit „Oje“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Ich habe Bauchschmerzen.
Sprecher 2: Oje! Dein Bauch tut weh!

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Ich habe Bauchschmerzen.
Sprecher 2: Oje! Dein Bauch tut weh!

Sprecher 1: Ich habe Halsschmerzen.
Sprecher 2: Oje! Dein Hals tut weh!

Sprecher 1: Ich habe Kopfschmerzen.
Sprecher 2: Oje! Dein Kopf tut weh!

Sprecher 1: Ich habe Rückenschmerzen.
Sprecher 2: Oje! Dein Rücken tut weh!

Sprecher 1: Ich habe Zahnschmerzen.
Sprecher 2: Oje! Dein Zahn tut weh!

Lektion 10, Audiotraining 2

Was sagt die Ärztin? Wiederholen Sie mit „sollen“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Gehen Sie gleich ins Bett.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll gleich ins Bett gehen.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Gehen Sie gleich ins Bett.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll gleich ins Bett gehen.

Sprecher 1: Trinken Sie viel Tee.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll viel Tee trinken.

Sprecher 1: Nehmen Sie Schmerztabletten.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll Schmerztabletten nehmen.

Sprecher 1: Sprechen Sie nicht so viel.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll nicht so viel sprechen.

Sprecher 1: Gehen Sie sofort in ein Krankenhaus.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll sofort in ein Krankenhaus gehen.

Sprecher 1: Bleiben Sie im Bett und schlafen Sie viel.
Sprecher 2: Die Ärztin sagt, ich soll im Bett bleiben und viel schlafen.

Lektion 10, Audiotraining 3

Einen Termin vereinbaren. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Könnte ich bitte einen Termin haben? morgen
Sprecher 2: Morgen haben wir einen Termin frei.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Könnte ich bitte einen Termin haben? morgen
Sprecher 2: Morgen haben wir einen Termin frei.

Sprecher 1: Könnte ich bitte einen Termin haben? am Freitag
Sprecher 2: Am Freitag haben wir einen Termin frei.

Sprecher 1: Könnte ich bitte einen Termin haben? übermorgen
Sprecher 2: Übermorgen haben wir einen Termin frei.

Sprecher 1: Könnte ich bitte einen Termin haben? am Nachmittag
Sprecher 2: Am Nachmittag haben wir einen Termin frei.

Sprecher 1: Könnte ich bitte einen Termin haben? morgen Vormittag
Sprecher 2: Morgen Vormittag haben wir einen Termin frei.

Lektion 11 In der Stadt unterwegs

Folge 11: Alles im grünen Bereich

Bild 1

- Lara: Ja? Hallo? Sofia? Was ist denn los? Walter ist krank? Oh! H-hm Das Auto? Wann muss es denn dort sein? Um zwölf machen die zu? Gut. Ich frühstücke mit Lili und dann gehen wir zu Walter und holen das Auto. Kein Problem. Tschüss, bis nachher.
- Lili: Morgen!
- Lara: Guten Morgen, Lili!
- Lili: Was ist denn?
- Lara: Dein Opa hat eine Erkältung und Fieber.
- Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt? ...
- Lara: Nein, im Bett.
- Lili: Und wo ist Mama?
- Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente. Und wir zwei sollen Walters Auto zur Werkstatt bringen.
- Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto.

Bild 2

- Lili: Hier, der Autoschlüssel. ...
- Lara: Aha. Und wohin sollen wir jetzt fahren?
- Lili: Na, zur Autowerkstatt.
- Lara: Ja. Aber wo ist die?
- Lili: Äh, hier ist die Adresse Und wir haben ja das Navi.
- Lara: Ach so.
- Navi: Willkommen! Bitte geben Sie Ihre Zieladresse ein.
- Lili: Moment.

Bild 3

- Navi: Fahren Sie nun 200 Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach links Fahren Sie dann an der Ampel nach rechts.
- Lara: Du, das ist aber ein super Auto. Wie schnell fährt das denn?
- Lili: Sehr schnell, glaub ich.
- Navi: Fahren Sie nun nach rechts. Fahren Sie dann 1400 Meter geradeaus.
- Lara: Ich möchte so gern mal richtig schnell fahren.
- Lili: Na, dann mach's doch!
- Lara: In der Stadt darf man aber nur 50 fahren.

BILD 4

- Lili: Hey, Lara! Sieh mal das Schild da drüben! Da geht's zur Autobahn.
- Lara: Wo? Wo denn?
- Lili: Da, vor der Brücke links.
- Lara: Ja, aber wir müssen doch zur Werkstatt.
- Lili: Ach komm! Wir haben noch soo viel Zeit.
- Lara: Meinst du?

Lili: Na klar! Alles im grünen Bereich.
Navi: Bitte fahren Sie geradeaus. Sie fahren falsch. Sie fahren falsch.
Lili: Du bist jetzt mal ruhig!
Navi: Sie fahren fal...
Lili: Sie fahren genau richtig. Bitte fahren Sie jetzt auf die Autobahn. Fahren Sie dann ganz schnell.

Bild 5

Lili: Juhuu! Das ist toll!
Lara: Ja, Walters Auto fährt wirklich super. Aber sollen wir nicht lieber zurückfahren?
Lili: Nein! Bleiben Sie auf der Autobahn. Alles im grünen Bereich Fahren Sie lieber zur Tankstelle und kaufen Sie dort ein Eis für Lili.
Lara: Na schön.

Bild 6

Lara: Hhhh, Lili!
Lili: Was ist denn?
Lara: Da! Guck mal auf die Uhr! Es ist schon zwanzig nach elf!
Lili: Oh-oh! Wann müssen wir bei der Werkstatt sein?
Lara: Um zwölf.
Lili: Oh-oh!
Lara: Was machen wir denn jetzt?
Lili: Wir schalten das Navi wieder ein. ...
Navi: Fahren Sie zweitausendvierhundert Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach rechts.

Bild 7

Lili: Wie spät ist es?
Lara: 11 Uhr 58, nein 11 Uhr 59
Navi: Fahren Sie an der Ampel nach links. Fahren Sie dann einhundert Meter geradeaus.
Lili: Da sieh mal! Da vorne ist die Werkstatt. Hörst du? Jetzt ist es genau zwölf.
Navi: Sie haben Ihr Ziel erreicht.
Lili: Hey, guck mal: Die machen gerade zu.
Lara: Hallo! Halt! Nicht schließen! Warten Sie!

Bild 8

Lara: Danke! Also dann ein schönes Wochenende!
Mechaniker: Ja, Ihnen auch!
Lili: Ja, hallo Mama? Ja, wir sind noch bei der Autowerkstatt. Ja ja, das war kein Problem. Wir kommen dann mit der S-Bahn zurück. Bis gleich! Und?
Lara: Alles klar! Das war aber wirklich in letzter Sekunde. Puhhh!
Lili: Na also, sag ich doch! Alles im grünen Bereich.

Schritt A, A1

Navi: Fahren Sie nun 200 Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach links. Fahren Sie dann an der Ampel nach rechts.
Lara: Du, das ist aber ein super Auto. Wie schnell fährt das denn?

Lili: Sehr schnell, glaube ich.
Navi: Fahren Sie nun nach rechts. Fahren Sie dann 1400 Meter geradeaus.
Lara: Ich möchte so gern mal richtig schnell fahren.

Schritt A, A2

Mann: Entschuldigen Sie. Ich suche den Bahnhof.
Frau: Also, das ist ganz einfach. Sie gehen geradeaus weiter. Dann kommen Sie an einen Platz. Das ist der Karolinenplatz. Am Karolinenplatz gehen Sie nach links und dann wieder geradeaus. Am Kino gehen Sie nach rechts. Ehm ... Nach circa dreihundert Metern sehen Sie schon den Bahnhof.
Mann: Vielen Dank. Sehr nett von Ihnen.

Schritt B, B1

Gespräch 1

Lili: Morgen!
Lara: Guten Morgen, Lili!
Lili: Was ist denn?
Lara: Dein Opa hat eine Erkältung und Fieber.
Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt?
Lara: Nein, im Bett.
Lili: Und wo ist Mama?
Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente. Und wir zwei sollen Walters Auto zur Werkstatt bringen.
Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto.

Gespräch 2

Frau: Guten Tag.
Mann: Guten Tag.
Frau: Bekomme ich hier auch Fahrkarten für die S-Bahn?
Mann: Ja. Hier oder am Automaten. Wohin möchten Sie denn?
Frau: Zum Karolinenplatz.
Mann: Zum Karolinenplatz? Da fahren Sie am besten mit der U-Bahn. Das sind nur zwei Stationen von hier. Möchten Sie einen Einzelfahrschein oder ein Tagesticket für die Zone Innenraum?

Gespräch 3

Mann: Wollen wir uns noch das Filmmuseum ansehen?
Frau: Ja gern. Was meinst du? Sollen wir zu Fuß gehen?
Mann: Moment. Wir sind hier. Das Museum ist da. Zu Fuß ist es vielleicht doch ein bisschen weit. Wir können aber mit der Straßenbahn fahren. Guck, die Linie 6 fährt direkt zum Museum.

Gespräch 4

Sohn: Tschüs, Mama. Ich muss los – Fußballtraining. Ich nehm´ das Auto, okay?
Mutter: Nein, das Auto bleibt hier. Du kannst sehr gut mit dem Fahrrad fahren. Es sind nur ein paar hundert Meter zum Fußballplatz.

Sohn: Mann! Nichts darf man. Aber gut – ich nehme das Fahrrad. Auch wenn es gerade regnet!

Gespräch 5

Frau: Wo ist die Schule nur? Hallo! Sie! Entschuldigen Sie. Können Sie mir helfen? Ich suche die Gutenberg-Schule.

Mann: Zur Schule wollen Sie? Hm. Da sind Sie eine Station zu weit gefahren. Fahren Sie am besten mit dem nächsten Bus zurück. Sie können jeden Bus nehmen. Die fahren alle in dieselbe Richtung. Sehen Sie, da kommt schon einer.

Schritt C, C1

Lara: Ich möchte so gern mal richtig schnell fahren.

Lili: Na, dann mach's doch!

Lara: In der Stadt darf man aber nur 50 fahren.

Lili: Hey, Lara! Sieh mal das Schild da drüben! Da geht's zur Autobahn.

Lara: Wo? Wo denn?

Lili: Da, vor der Brücke links.

Lara: Ja, aber wir müssen doch zur Werkstatt.

...

Lili: Juhuu! Das ist toll!

Lara: Ja, Walters Auto fährt wirklich super. Aber sollen wir nicht lieber zurückfahren?

Lili: Nein! Bleiben Sie auf der Autobahn. Alles im grünen Bereich.

...

Lili: Wie spät ist es?

Lara: 11 Uhr 58, nein 11 Uhr 59

Navi: Fahren Sie an der Ampel nach links. Fahren Sie dann einhundert Meter geradeaus.

Schritt D, D1b

Lara: Ja? Hallo? Sofia? Was ist denn los? Walter ist krank? Oh! H-hm Das Auto? Wann muss es denn dort sein? Um zwölf machen die zu? Gut. Ich frühstücke mit Lili und dann gehen wir zu Walter und holen das Auto. Kein Problem. Tschüss, bis nachher.

Lili: Morgen!

Lara: Guten Morgen, Lili!

Lili: Was ist denn?

Lara: Dein Opa hat eine Erkältung und Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt? ...

Lara: Nein, im Bett.

Lili: Und wo ist Mama?

Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente. Und wir zwei sollen Walters Auto zur Werkstatt bringen.

Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto. ...

Schritt D, D2

Mann: Ist der Chef nicht da?

Frau: Nein, tut mir leid. Er ist beim Zahnarzt.

Schritt E, E1

Durchsage 1

Frau: Meine Damen und Herren an Gleis 2, Ihr Zug fährt in Kürze ab. Bitte steigen Sie ein. Türen schließen selbsttätig. Vorsicht bei der Abfahrt. Wir wünschen eine angenehme Reise.

Durchsage 2

Mann: Verehrte Fahrgäste, bitte beachten Sie: Intercity 2159 nach Dresden Hauptbahnhof über Weimar, Naumburg, Leipzig, Abfahrt 14 Uhr 42, kommt voraussichtlich 10 Minuten später an. Wir bitten um Entschuldigung.

Durchsage 3

Frau: Meine Damen und Herren an Gleis 7, bitte beachten Sie: Intercity 79697 von Hamburg Altona nach Nürnberg Hauptbahnhof über Kassel Wilhelmshöhe, Fulda, Würzburg, Abfahrt 22 Uhr 21, fährt heute von Gleis 8 ab. Wir bitten um Verständnis.

Durchsage 4

Mann: Meine Damen und Herren, willkommen in Weimar. Dieser Zug endet hier. Bitte alle aussteigen.

Durchsage 5

Mann: Meine Damen und Herren, willkommen in Hannover. Ihre nächsten Reisemöglichkeiten: S4 nach Hildesheim, Abfahrt 19 Uhr 19 von Gleis 1, Intercity 149 nach Berlin Ostbahnhof, Abfahrt 19 Uhr 21 von Gleis 9, Regionalexpress nach Norddeich, Abfahrt 19 Uhr 21 von Gleis 12.

Schritt E, E2a und b

Frau 1: Entschuldigen Sie. Ich brauche eine Auskunft. Wann fährt der nächste Zug nach Bad Cannstatt?

Frau 2: Moment. Um 9 Uhr 50.

Frau 1: Muss ich umsteigen?

Frau 2: Ja. In Stuttgart. Der Zug kommt um 11 Uhr 8 dort an und Sie haben um 11 Uhr 22 Anschluss nach Bad Cannstatt. Gleich am Bahnsteig gegenüber.

Frau 1: Ah, gut. Bekomme ich die Fahrkarte bei Ihnen oder am Fahrkartenautomaten?

Frau 2: Am Automaten und hier am Schalter. Wie Sie wollen.

Frau 1: Gut, dann bitte eine Fahrkarte einfach.

Frau 2: 63 Euro, bitte. Und hier Ihre Fahrkarte.

Frau 1: Eine Frage noch: Von welchem Gleis fährt der Zug ab?

Frau 2: Von Gleis 9.

Frau 1: Vielen Dank.

Lektion 11, Audiotraining 1

Wo ist ...? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier der Kindergarten? neben – Supermarkt

Sprecher 2: Da vorne. Neben dem Supermarkt.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier der Kindergarten? neben – Supermarkt

Sprecher 2: Da vorne. Neben dem Supermarkt.

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier eine Post? an – Ecke

Sprecher 2: Da vorne. An der Ecke.

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier das Krankenhaus? in – Baumstraße

Sprecher 2: Da vorne. In der Baumstraße.

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier ein Parkplatz? hinter – Hotel

Sprecher 2: Da vorne. Hinter dem Hotel.

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier ein Café? über – Bäckerei

Sprecher 2: Da vorne. Über der Bäckerei.

Sprecher 1: Entschuldigung, wo ist hier eine Bank? zwischen – Museum – Kiosk

Sprecher 2: Da vorne. Zwischen dem Museum und dem Kiosk.

Lektion 11, Audiotraining 2

Einen Weg beschreiben. Wiederholen Sie mit „gut“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Entschuldigung. Ich suche den Kindergarten. Wie komme ich dorthin?

Sprecher 2: Gehen Sie zuerst einfach geradeaus.

Sprecher 1: Gut. Ich gehe zuerst einfach geradeaus.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Gehen Sie zuerst einfach geradeaus.

Sprecher 2: Gut. Ich gehe zuerst einfach geradeaus.

Sprecher 1: Gehen Sie dann die dritte Straße links.

Sprecher 2: Gut. Ich gehe dann die dritte Straße links.

Sprecher 1: Gehen Sie an der Ampel rechts.

Sprecher 2: Gut. Ich gehe an der Ampel rechts.

Sprecher 1: Gehen Sie 400 Meter geradeaus.

Sprecher 2: Gut. Ich gehe 400 Meter geradeaus.

Sprecher 1: Da sehen Sie den Kindergarten schon.

Sprecher 2: Gut. Da sehe ich den Kindergarten schon.

Lektion 11, Audiotraining 3

Mit dem Zug! Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Wie komme ich nach Duisburg?

Sprecher 2: Sie müssen mit dem Zug fahren.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Wie komme ich nach Duisburg?

Sprecher 2: Sie müssen mit dem Zug fahren.

Sprecher 1: Wie komme ich bitte zum Bahnhof?

Sprecher 2: Sie müssen mit dem Bus fahren.

Sprecher 1: Entschuldigung! Wie komme ich zum Hotel „Rose“?

Sprecher 2: Sie müssen mit der Straßenbahn fahren.

Sprecher 1: Ich möchte zum Bodensee. Wie mache ich das?

Sprecher 2: Sie müssen mit dem Auto fahren.

Zwischendurch mal ...

Lied: Entschuldigen Sie ...?

Entschuldigen Sie? Darf ich Sie was fragen?

Ich bin fremd in dieser Stadt.

Bitte können Sie mir sagen: Wie komm' ich denn von hier zur Universität?

Ich hab' einen Termin dort und ich bin schon viel zu spät.

Fahr' ich mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit dem Bus?

Oder ist es nicht so weit?

Dann gehe ich zu Fuß.

Sie geh'n da vorne links an diesem Kiosk vorbei.

Und dann geh'n Sie immer weiter bis zu einer Bäckerei.

Neben dem Geschäft muss auch 'ne Buchhandlung sein.

Und hinter der geht rechts ein kleiner Weg hinein.

Aber Achtung! Dieser Weg ist wirklich ziemlich schmal
und ich glaub', es ist am besten, Sie fragen dort nochmal.

Da hinten? Da vorne? Danke, danke!

Links und rechts und Danke, danke!

Da oben? Da unten? Danke, danke!

Geradeaus? Das ist wirklich sehr nett!

Entschuldigen Sie? Darf ich Sie was fragen? Ich bin fremd in dieser Stadt.

Bitte können Sie mir sagen: Wie komm ich denn von hier zur Universität?

Ich hab einen Termin dort und ich bin schon viel zu spät.

Fahr' ich mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit dem Bus? Oder ist es nicht so weit?

Dann gehe ich zu Fuß.

Zur Universität? Aha, aha, aha, zur Universität, seh'n Sie mal,

da geh'n Sie da hinter diesem Parkplatz rechts die Treppe hinauf und da oben bei der Apotheke dann geradeaus.
Und dann geh'n Sie immer weiter, bis es nicht mehr weitergeht.
Dann sind Sie in der Nähe von der Universität.

Da hinten? Da vorne? Danke, danke!
Links und rechts und Danke, danke!
Da oben? Da unten? Danke, danke!
Geradeaus? Das ist wirklich sehr nett!

Lektion 12 Kundenservice

Folge 12: Super Service!

Bild 1

Ioanna: Hey, Lara! Die Tasche habe ich ja noch nie gesehen. Ist sie neu?
Lara: Ja. Ich habe sie vor ein paar Tagen gekauft.
Ioanna: Super! Sie war sicher nicht billig, oder?
Lara: Nein, billig war sie nicht ...

Bild 2

Ioanna: Oh, da, sieh mal! was ist das denn?
Lara: Was denn?
Ioanna: Na, da! Die Tasche ist ja schon kaputt.
Lara: Oh nein! Ich verstehe das nicht. Zu Hause war sie noch in Ordnung. Nein!
Ioanna: Hhh! Was ist denn jetzt passiert!

Bild 3

Ioanna: Oh je! Warte, ich helfe dir.
Lara: Danke! Oh Mann! So ein Pech!
Ioanna: Na, das müssen aber die in dem Laden reparieren. Hast du die Rechnung noch?
Lara: Na klar. Gleich nach dem Kurs geh ich hin.
Ioanna: Oh! In einer Minute fängt der Kurs an. Komm!

Bild 4

Lara: Guten Tag.
Verkäufer: Tag.
Lara: Entschuldigen Sie, bitte. Ich will Sie nicht bei der Arbeit stören. Aber: Könnten Sie mir bitte helfen?
Verkäufer: Hm? Was kann ich denn für Sie tun?
Lara: Sehen Sie mal: Die Tasche habe ich vor einer Woche hier bei Ihrem Kollegen gekauft.
Verkäufer: Aha ...
Lara: Sie ist leider schon kaputt. Sehen Sie? Schon nach einer Woche, das ist doch nicht normal, oder?
Verkäufer: Zeigen Sie mal!

Bild 5

- Verkäufer: Das können Sie ganz leicht selbst reparieren.
Lara: Ich? ...
Verkäufer: Klar! Das geht ganz schnell, in fünf Minuten.
Lara: Ich glaube, Sie haben mich falsch verstanden. Würden Sie das bitte machen?
Verkäufer: Ja gut. Das kostet dann aber 50 Euro!
Lara: Wie bitte? Ich soll die Reparatur bezahlen?
Verkäufer: Na klar, die Tasche war doch ein Sonderangebot.
Lara: Nein! Das war kein Sonderangebot. Warten Sie. Sehen Sie: Da ist die Rechnung. Sonderangebot? Wo steht denn das? Könnten Sie mir das bitte zeigen?
Verkäufer: Tja ööhh ...

Bild 6

- Verkäufer: Ja, okay! Dann reparieren wir die Tasche eben kostenlos.
Lara: Aha. Schön. Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?
Verkäufer: Na ja ... Sie bekommen die Tasche in etwa vier bis sechs Wochen zurück.
Lara: Wie bitte?! Tut mir leid. So lange kann ich nicht warten.
Verkäufer: Tja, was soll ich machen?
Lara: Könnten Sie mir einfach eine neue Tasche geben? Sie haben doch sicher noch so eine.
Verkäufer: Leider nein.
Lara: Okay! Würden Sie mir dann bitte mein Geld zurückgeben?
Verkäufer: Ihr Geld? Tja, öhm ...

Bild 7

- Verkäufer: Warten Sie, öhm ...vielleicht können wir die Tasche doch noch schnell reparieren.
Lara: Jetzt gleich?
Verkäufer: Nein.
Lara: Wie lange dauert es denn? Bis morgen?
Verkäufer: Hm, heute ist Freitag. Ab wann brauchen Sie die Tasche denn wieder?
Lara: Ab Montag.
Verkäufer: Sagen wir Dienstag. Ab Dienstag können Sie die Tasche abholen.
Lara: Na gut, Würden Sie mir bitte eine Plastiktüte geben?
Verkäufer: Öhm eine Plastiktüte?...
Lara: Für meine Sachen.
Verkäufer: Ja klar! Hier bitte: Kostenlos! Das gehört bei uns natürlich zum Service.

Bild 8

- Lara: Hallo, Ioanna! Tasche? Du, ich habe keine Tasche mehr. Ich habe jetzt nämlich eine super Plastiktüte. Nein, das ist kein Spaß! Das ist „Service“! Ja genau: ein super Service!

Schritt A, A2

- Lara: Guten Tag.
Verkäufer: Tag.

Lara: Entschuldigen Sie, bitte. Ich will Sie nicht bei der Arbeit stören. Aber: Könnten Sie mir bitte helfen?
Verkäufer: Hm? Was kann ich denn für Sie tun?
Lara: Sehen Sie mal: Die Tasche habe ich vor einer Woche hier bei Ihrem Kollegen gekauft.
Verkäufer: Aha ...
Lara: Sie ist leider schon kaputt. Sehen Sie? Schon nach einer Woche, das ist doch nicht normal, oder?
Verkäufer: Zeigen Sie mal!

Schritt A, A3a

Radio Berlin: Frau Müller. Schöner Laden!
Jana Müller: Ja, danke.
Radio Berlin: Ihre Taschen sind der Hit hier in der Stadt. Wie erklären Sie sich das?
J.M.: Die Leute suchen das Besondere. Sie wollen auch Accessoires, Taschen, Hüte, Geldbeutel usw. Deshalb verkaufen wir nicht nur Kleider.
Radio Berlin: Und wie machen Sie das?
J.M.: Ich nähe auch einige Taschen und Kleider selber.
Radio Berlin: Sie nähen und verkaufen hier im Laden? Geht das denn, so ganz alleine?
J.M.: Das geht schon. Morgens habe ich Ruhe und Zeit. Da sortiere ich die Taschen und Kleider und frühstücke dann. Dann mache ich um zehn den Laden auf. Vor der Mittagspause kann ich Reparaturen machen und ein bisschen nähen. Da ist meistens nicht so viel los. Das ist super. Beim Mittagessen lese ich ein bisschen. Mal was anderes! Oft gibt es aber keine Zeit. Besonders viele Taschen und Kleider verkaufen wir nach der Mittagspause. Da haben unsere Kunden Zeit zum Einkaufen. Abends nach halb sieben kommen wieder weniger Kunden. Dann bestelle ich neue Ware. Schluss ist um 20 Uhr. So in etwa sieht mein Tag aus.
Radio Berlin: Ein langer Tag! Hoffentlich lohnt es sich.
J.M.: Ja, doch! Also, ich mag meinen Job. Es kommen interessante Leute in meinen Laden.
Radio Berlin: Das klingt nach einem Job, der Spaß macht. Ja, dann weiter noch viel Erfolg, Frau Müller.
J.M.: Danke!

Schritt B, B1

Lara: Aha. Schön. Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?
Verkäufer: Na ja ... Sie bekommen die Tasche in etwa vier bis sechs Wochen zurück.
Lara: Wie bitte?!
...
Verkäufer: Warten Sie, öhm ...vielleicht können wir die Tasche doch noch schnell reparieren.
Lara: Jetzt gleich?
Verkäufer: Nein.
Lara: Wie lange dauert es denn? Bis morgen?
Verkäufer: Hm, heute ist Freitag. Ab wann brauchen Sie die Tasche denn wieder?
Lara: Ab Montag.
Verkäufer: Sagen wir Dienstag. Ab Dienstag können Sie die Tasche abholen.

Schritt B, B2

Gespräch 1

Frau: Mein Herd funktioniert nicht. Ich brauche dringend Hilfe. Wann kann der Techniker kommen?

Mann: In einer Stunde ist er bei Ihnen.

Gespräch 2

Frau: Mein Drucker ist schon wieder kaputt.

Mann: Oh je.

Frau: Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

Mann: Bis morgen. Sie können den Drucker ab 17 Uhr abholen.

Schritt C, C1

a: Könnten Sie mir das bitte zeigen?

b: Helfen Sie mir!

c: Geben Sie mir einfach eine neue Tasche!

d: Würden Sie mir dann bitte mein Geld zurückgeben?

Schritt D, D1 und D2

Ansage 1

Frau: Sie sind verbunden mit dem Anschluss von Susanne Begemann. Im Moment bin ich nicht erreichbar. Sie können mir gern eine Nachricht hinterlassen. Ich rufe Sie zurück. Vielen Dank.

Ansage 2

Mann: Guten Tag. Hier ist das Bürgeramt Süd. Sie brauchen einen neuen Pass oder Personalausweis, wählen Sie bitte die „1“. Sie wollen Ihren Wohnsitz ändern und haben eine neue Adresse. Wählen Sie bitte die „2“. Sie möchten einen internationalen Führerschein beantragen, wählen Sie bitte die „3“. Für eine Ansage in englischer Sprache wählen Sie bitte die „Vier“. Vielen Dank.

Ansage 3

Mann: Ja, guten Tag. Herr Tögel. Hier ist Gebrauchtwagen Schmitz. Sie waren gestern bei uns hier in der Landsberger Straße. Es geht um den Opel Astra. Sie bekommen das Auto für 1.500 Euro. Ich habe aber noch einen Interessenten. Bitte rufen Sie mich bis spätestens 17 Uhr zurück. Meine Nummer ist ...

Ansage 4

Frau: Guten Tag, Frau Brückner, Sie haben Ihren Sohn Johannes bei uns angemeldet. Er soll zweimal pro Woche Hilfe in Deutsch, für die achte Klasse bekommen. Wir haben jetzt einen Lehrer für Sie. Er kann dienstags und donnerstags nach 18 Uhr. Passt die Zeit? Bitte rufen Sie uns in den nächsten Tagen an. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Schritt E, E4

Frau Grave: Firma Express. Sie sprechen mit Annalena Grave. Was kann ich für Sie tun?

Herr Ukaj: Hallo, hier ist Ukaj. Könnte ich bitte den Kundenservice sprechen?

Frau Grave: Ja, hier sind Sie richtig. Hier ist der Kundenservice.
Herr Ukaj: Ah? Okay. Also, ich habe vor 12 Monaten eine Espresso Maschine gekauft. Typ City 3. Leider funktioniert sie nicht mehr.
Frau Grave: Was genau ist denn das Problem?
Herr Ukaj: Das Wasser läuft nicht durch.
Frau Grave: Ah! Die Maschine ist verkalkt. Haben Sie Essig im Haus?
Herr Ukaj: Sie meinen zum Kochen, für Salat und so?
Frau Grave: Genau.
Herr Ukaj: Ja, Essig hab ich. Und was mache ich mit dem Essig? Würden Sie mir das bitte erklären?
Frau Grave: Natürlich. Tun Sie so 200 Milliliter, also ungefähr ein Glas in den Wasserbehälter.
Herr Ukaj: Aha.
Frau Grave: Dann schalten Sie die Maschine ein und lassen Sie den Essig einmal wie Wasser durchlaufen.
Herr Ukaj: Und das funktioniert?
Frau Grave: Ja, schon. Sie können auch alle Informationen in der Gebrauchsanleitung finden.
Herr Ukaj: Also gut, dann mache ich das jetzt mal. Vielen Dank für Ihre Hilfe.
Frau Grave: Nichts zu danken. Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach noch mal an.
Herr Ukaj: Ja, mach ich! Danke. Tschüs!
Frau Grave: Tschüs!

Lektion 12, Audiotraining 1

Bitten formulieren! Sagen Sie es höflich. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Kaufen Sie doch Briefmarken.
Sprecher 2: Könnten Sie bitte Briefmarken kaufen?

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Kaufen Sie doch Briefmarken.
Sprecher 2: Könnten Sie bitte Briefmarken kaufen?

Sprecher 1: Machen Sie doch das Handy aus!
Sprecher 2: Könnten Sie bitte das Handy ausmachen?

Sprecher 1: Machen Sie doch das Fenster zu.
Sprecher 2: Könnten Sie bitte das Fenster zumachen?

Sprecher 1: Machen Sie doch das Licht an.
Sprecher 2: Könnten Sie bitte das Licht anmachen?

Sprecher 1: Nehmen Sie doch die Briefe mit.
Sprecher 2: Könnten Sie bitte die Briefe mitnehmen?

Sprecher 1: Räumen Sie doch das Büro auf.
Sprecher 2: Könnten Sie bitte das Büro aufräumen?

Lektion 12, Audiotraining 2

Sie sind verbunden mit Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Anschluss von Familie Baumann.

Sprecher 2: Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Anschluss von Familie Baumann.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Anschluss von Familie Baumann.

Sprecher 2: Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Anschluss von Familie Baumann.

Sprecher 1: Im Moment sind wir nicht erreichbar.

Sprecher 2: Im Moment sind wir nicht erreichbar.

Sprecher 1: Sprechen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer nach dem Ton.

Sprecher 2: Sprechen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer nach dem Ton.

Sprecher 1: Wir rufen zurück.

Sprecher 2: Wir rufen zurück.

Sprecher 1: Oder rufen Sie später noch einmal an.

Sprecher 2: Oder rufen Sie später noch einmal an.

Lektion 12, Audiotraining 3

Wann kann Ihr Techniker kommen? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Wann kann Ihr Techniker kommen? vor – Mittagspause

Vor der Mittagspause.

Und jetzt Sie:

Wann kann Ihr Techniker kommen? vor – Mittagspause

Vor der Mittagspause.

Ich brauche dringend deine Hilfe. Wann hast du Zeit? in – Stunde

In einer Stunde.

Ich möchte gern Herrn Meier sprechen. Wann ist er wieder da? nach – Mittagessen

Nach dem Mittagessen.

Wie lange brauchen Sie für die Reparatur? bis – morgen Mittag

Bis morgen Mittag.

Wir müssen dein Fahrrad reparieren. Wann hast Du Zeit? nach Arbeit

Nach der Arbeit.

Wann kann ich das Gerät abholen? in – drei Wochen

In drei Wochen.

Lektion 13 Neue Kleider

Folge 13: Ist das kalt heute!

Bild 1

Lara: Wah! Ist das kalt heute Morgen! Hoffentlich bekomme ich keine Erkältung. Ich glaube, ich bin schon ein bisschen krank!

Tim: Oh je! Du Arme!

Bild 2

Ioanna: Hey, ihr Zwei! Guten Morgen!

Tim & Lara: Guten Morgen! Guten Morgen, Ioanna!

Tim: Bahh, es ist wirklich ziemlich kalt heute!

Ioanna: Naja, nur so ein Hemd, das ist halt doch ein bisschen wenig, was? Sieh mal: Lara und ich haben es richtig gemacht. Moment mal, das ist doch ... Ist das nicht Tims Jacke? ...

Lara: H-hm

Ioanna: Hast du denn keine?

Lara: Naja, schon. Aber die ist soo hässlich!

Ioanna: Ach so.

Lara: Ich will mir ja schon lange eine Jacke kaufen. Ich glaube, am Samstag gehe ich in die Stadt.

Ioanna: Oh ja super, wir kommen mit. Du kommst doch auch mit, Tim, oder?

Tim: Mal sehen. Wenn ich nicht krank bin.

Bild 3

Tim: Gibt's hier auch Regenjacken?

Ioanna: Woah! Sieh mal, Lara! Die Jacke da! Die ist super!

Lara: Was? Welche Jacke denn?

Ioanna: Na, diese hier. Und die ist sicher auch schön warm. Komm doch! Zieh sie gleich mal an!

Tim: Aah! Dort drüben gibt's die Regenjacken! ...

Bild 4

Lara: Und?

Ioanna: Toll! Die Jacke passt dir perfekt.

Lara: Wirklich? Tim, was meinst Du?

Tim: Hmm. Ich weiß nicht. Die ist doch zu groß. Du siehst wie eine Kartoffel aus, finde ich ...

Lara: Das ist ja wirklich sehr nett!

Ioanna: Also, mir gefällt sie sehr gut.

Lara: Aber sie ist wirklich etwas weit, oder?

Tim: Mir gefällt sie nicht. ...

Ioanna: Hör nicht auf ihn, Lara.

Lara: Nein, ich glaube, Tim hat recht.

Ioanna: Na gut, dann eben nicht ...

Bild 5

Tim: Weißt du was? Nimm doch so eine Regenjacke.
Lara: Ist die nicht zu dünn?
Tim: Die gibt es in Rot und in Dunkelblau. Hier sieh mal: Welche findest du besser?
Lara: Also, die in Dunkelblau gefällt mir gar nicht.
Lara: Diese hier finde ich etwas besser.
Ioanna: Na ja.
Lara: Ich glaube, die steht mir nicht.
Tim: Probier sie doch erst mal an!
Lara: Na gut ...

Bild 6

Tim: Hey, die ist doch richtig super!
Lara: Ja? Wirklich? Was meinst du, Ioanna?
Ioanna: Nein, die Farbe passt gar nicht zu dir.
Lara: Hm! Was jetzt?
Tim: Wir könnten noch um die Ecke in das Sportgeschäft gehen.
Ioanna: Ja stimmt! Da gibt es auch Jacken.
Lara: Gut. Dann geht schon mal vor. Ich komme gleich nach ...

Bild 7

Ioanna: Da, sieh mal! Die Jacke gefällt ihr sicher ...
Tim: Welche denn? Welche meinst du?
Ioanna: Na, diese.
Tim: Pfff! Soll das ein Witz sein? Die ist ja total langweilig.
Ioanna: Was?
Tim: Die hier, die ist super! Na, was meinst du? ...
Ioanna: Nein, die gefällt mir gar nicht. Die Farbe! Uah! Wo bleibt Lara eigentlich? ... Hhh!
Schau mal! Da!
Beide: LARA!

Bild 8

Lara: Na!? Was sagt ihr jetzt? Ist der nicht toll?
Ioanna: Ein Mantel? Naja, schade. Wir haben super Jacken gefunden.
Tim: Ja genau.
Ioanna: Hier: Die ist doch richtig gut, oder? ...
Tim: Und hier: Die ist noch besser.
Lara: Ja, das kann schon sein. Aber mein Mantel! Hach! Der steht mir am besten.
Tim: Na, wenn du meinst.

Schritt A, A2

Gespräch 1

Lara: Sieh mal, die Jacke da! Die ist super!
Ana: Ja, die ist wirklich schön! Und das Hemd hier, das ist auch super! Und der Anzug hier!
Der gefällt Tim sicher! Und die Sonnenbrille auch!
Lara: Ja, die ist nicht schlecht! Und sieh mal der Gürtel! Der ist ja toll!

Ana: Aber die Schuhe da, die sind nicht so schön, oder?
Lara: Ja, die sind langweilig und auch zu teuer!

Gespräch 2

Lara: Wie findest du den Schirm?
Ana: Den finde ich sehr schön.
Lara: Und das Kleid?
Ana: Hm..., das finde ich hässlich. Aber die Tasche! Die finde ich super und auch günstig.
Lara: Ja, stimmt! Und die Stiefel?
Ana: Die finde ich auch toll!

Schritt B, B1

Lara: Und?
Ioanna: Toll! Die Jacke passt dir perfekt.
Lara: Wirklich? Tim, was meinst Du?
Tim: Hmm. Ich weiß nicht. Die ist doch zu groß. Du siehst wie eine Kartoffel aus, finde ich.
Lara: Das ist ja wirklich sehr nett!
Ioanna: Also, mir gefällt sie sehr gut.
Lara: Aber sie ist wirklich etwas weit, oder?
Tim: Mir gefällt sie nicht.
Ioanna: Hör nicht auf ihn, Lara.
Lara: Nein, ich glaube, Tim hat recht.
Ioanna: Na gut, dann eben nicht ...

Schritt B, B2

Gespräch 1

Junge Frau 1: Hast du Susannes Haare gesehen? Also, mir gefallen die nicht so gut, und dir?
Junge Frau 2: Mir gefallen die auch nicht. Aber die Brille sieht toll aus. Die steht ihr richtig gut!
Junge Frau 1: Ich weiß nicht. Die ist doch viel zu groß!

Gespräch 2

Junge Frau 1: Wie gefällt dir denn Jans Mantel?
Junge Frau 2: Super! Der steht ihm richtig gut! Und wie findest du die Hose?
Junge Frau 1: Hm, die passt ihm nicht richtig, finde ich.

Schritt C, C1

Lara: Na!? Was sagt ihr jetzt? Ist der nicht toll?
Ioanna: Ein Mantel? Naja, schade. Wir haben super Jacken gefunden.
Tim: Ja genau.
Ioanna: Hier: Die ist doch richtig gut, oder? ...
Tim: Und hier: Die ist noch besser.
Lara: Ja, das kann schon sein. Aber mein Mantel! Hach! Der steht mir am besten.
Tim: Na, wenn du meinst.

Schritt D, D1

Ioanna: Da, sieh mal! Die Jacke gefällt ihr sicher ...
Tim: Welche denn? Welche meinst du?
Ioanna: Na, diese.
Tim: Pfff! Soll das ein Witz sein? Die ist ja total langweilig.
Ioanna: Was?

Schritt E, E2

Kunde: Entschuldigung, können Sie mir bitte helfen?
Verkäufer: Ja, natürlich.
Kunde: Die Hose passt mir nicht. Sie ist zu klein. Haben Sie die Hose auch in Größe 52?
Verkäufer: Ja, einen Moment bitte. Ich bringe sie Ihnen. .Hier, bitte, Größe 52.
Kunde: Vielen Dank. Hm, was meinen Sie: Ist die Hose jetzt nicht zu lang?
Verkäufer: Zu lang? Nein, Sie haben jetzt keine Schuhe an. Mit Schuhen ist sie genau richtig.
Kunde: Und der Pullover? Haben Sie den Pullover auch in Rot?
Verkäufer: Ja, Moment - hier, sehen Sie mal.
Kunde: Oh, Danke. Hm. Welcher Pullover steht mir besser? Der hier in Blau oder dieser in Rot?
Verkäufer: Ich denke, Ihnen steht Blau besser. Blau passt auch besser zur Hose.
Kunde: Gut, dann nehme ich diesen Pullover und diese Hose hier. Wo ist denn die Kasse bitte?
Verkäufer: Gleich hier vorne.

Lektion 13, Audiotraining 1

Das gefällt Ihnen nicht! Antworten Sie mit „nicht“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecher 1: Die Jacke gefällt mir gut.
Sprecher 2: Mir gefällt sie nicht.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Die Jacke gefällt mir gut.
Sprecher 2: Mir gefällt sie nicht.

Sprecher 1: Die Hose passt mir sehr gut.
Sprecher 2: Mir passt sie nicht.

Sprecher 1: Die Stiefel stehen mir gut.
Sprecher 2: Mir stehen sie nicht.

Sprecher 1: Die Bratwurst schmeckt mir sehr gut.
Sprecher 2: Mir schmeckt sie nicht.

Sprecher 1: Die Musik gefällt mir gut.
Sprecher 2: Mir gefällt sie nicht.

Sprecher 1: Die Brille steht mir sehr gut.
Sprecher 2: Mir steht sie nicht.

Lektion 13, Audiotraining 2

Welcher Pullover? Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Der Pullover sieht wirklich toll aus.

Sprecher 2: Welcher Pullover?

Sprecher 1: Na, dieser da.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Der Pullover sieht wirklich toll aus.

Sprecher 2: Welcher Pullover?

Sprecher 1: Na, dieser da.

Sprecher 1: Die Tasche gefällt mir sehr.

Sprecher 2: Welche Tasche?

Sprecher 1: Na, diese hier. Guck mal!

Sprecher 1: Das Kleid ist aber hässlich.

Sprecher 2: Welches Kleid?

Sprecher 1: Na, dieses Kleid da drüben.

Sprecher 1: Die Stiefel finde ich günstig.

Sprecher 2: Welche Stiefel?

Sprecher 1: Na, diese da vorne.

Sprecher 1: Boah, der Schirm ist aber teuer.

Sprecher 2: Welcher Schirm?

Sprecher 1: Na, dieser! Und zu groß ist er auch.

Sprecher 1: Das Handy ist toll – und so modern.

Sprecher 2: Welches Handy?

Sprecher 1: Na, dieses hier – für 259 Euro.

Lektion 13, Audiotraining 3

Gern, lieber, am liebsten. Antworten Sie auf die Fragen mit „Nein“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Spielst du gern Tennis? Fußball – Basketball

Sprecher 2: Nein. Ich spiele lieber Fußball. Und am liebsten spiele ich Basketball.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Spielst du gern Tennis? Fußball – Basketball

Sprecher 2: Nein. Ich spiele lieber Fußball. Und am liebsten spiele ich Basketball.

Sprecher 1: Trinkst du gern Kaffee? Tee – Wasser

Sprecher 2: Nein. Ich trinke lieber Tee. Und am liebsten trinke ich Wasser.

Sprecher 1: Isst du gern Fleisch? Fisch – Gemüse

Sprecher 2: Nein. Ich esse lieber Fisch. Und am liebsten esse ich Gemüse.

Sprecher 1: Schreibst du gern Briefe? E-Mails – Nachrichten
Sprecher 2: Nein. Ich schreibe lieber E-Mails. Und am liebsten schreibe ich Nachrichten.

Sprecher 1: Magst du gern Hemden? Pullover – T-Shirts
Sprecher 2: Nein. Ich mag lieber Pullover. Und am liebsten mag ich T-Shirts.

Sprecher 1: Kochst du gern? backen – im Restaurant essen
Sprecher 2: Nein. Ich backe lieber. Und am liebsten esse ich im Restaurant.

Zwischendurch mal ...

Hören: Männer mögen Mode

Gespräch 1

Frau 1: Du, guck mal da, die Kombination gefällt mir sehr gut.
Frau 2: Naja ...
Frau 1: Naja? Du, das ist interessant: die Kombination weiße Hose und ein bisschen Farbe.
Also mir gefällt das sehr.
Frau 2: Ja? Vielleicht ...
Frau 1: Und der Typ gefällt mir auch ...
Frau 2: Ja stimmt, der ist süß.
Frau 1: Und die Jacke steht ihm gut.

Gespräch 2

Frau 1: Hoppla! Was haben wir denn da?
Frau 2: Der kommt ja wohl direkt aus den Alpen, oder?
Frau 1: Hollaradidooh!
Frau 2: Schick ist das schon ...
Frau 1: Ja, besonders die Hose.
Frau 2: Findest du die nicht auch toll?
Frau 1: Doch, ja die Farben sind sehr schön.
Frau 2: Braun und grün, blau, rot ja, das gefällt mir. Und schau mal die Socken und die Schuhe!
Frau 1: M-hm ...

Gespräch 3

Frau 2: Du, schau mal, wie findest du DIE Kombination?
Frau 1: Welche denn?
Frau 2: Na, diese!
Frau 1: Oh Gott! Das ist ja schrecklich!
Frau 2: Warum denn?
Frau 1: Na sieh doch mal: Der Schal, der Hut, die Brille!
Frau 2: Also, ich finde das interessant.
Frau 1: Und die Hose ist auch zu lang. Nein, das geht ja gar nicht.
Frau 2: Die ist doch nicht zu lang! Die ist genau richtig.
Frau 1: Und der Schal Nein, tut mir leid. Das gefällt mir wirklich nicht.
Frau 2: Mir schon.

Gespräch 4

- Frau 2: Aaach!
- Frau 1: Was ist denn jetzt los?
- Frau 2: Du, DIE Kombination gefällt mir am besten.
- Frau 1: Welche denn?
- Frau 2: Na, diese da! Die Jeans mit dem T-Shirt, die Turnschuhe, der Hut.
- Frau 1: Ach, komm!
- Frau 2: Nein. Das sieht gut aus.
- Frau 1: Schwarzes T-Shirt, graue Hose und schwarze Schuhe Das ist mir alles viel zu langweilig.
- Frau 2: Na, aber das ist modern.
- Frau 1: Ach komm, dir sind die Kleider doch ganz egal! Du findest nur den Typ süß.
- Frau 2: Also weißt du, ich glaube, du verstehst nichts von Mode ...
- Frau 1: Jaja ...

Lektion 14 Feste

Folge 14: Ende gut, alles gut

Bild 1

- Lili: Also, pscht jetzt! Eins, zwei, drei ...
- Alle: Hoch soll er leben, hoch soll er leben. Dreimal hoch!
- Walter: Oh, vielen Dank! Das ist sehr lieb!
- Lili: Jetzt musst du aber gleich die Kerzen auspusten, Opa!

Bild 2

- Sofia: Alles Liebe zum Geburtstag, Papa! Ich wünsche dir ganz, ganz viel Glück und Freude und Gesundheit in deinem neuen Lebensjahr.
- Walter: Danke, Sofia! Vielen Dank!
- Lili: Alles Gute! Ich habe dich sehr lieb, Opa!
- Walter: Ich dich auch, mein Spatz!
- Lara: Herzlichen Glückwunsch, Walter! Alles Gute zum Geburtstag!
- Walter: Vielen Dank, Lara! Oh, Hausschuhe! Wunderbar! Ja, wer kommt denn da noch?
- Lara: Ähm, ich glaube, ich weiß es ...

Bild 3

- Tim: Hallo! Guten Morgen!
- Alle: Hallo! Guten Morgen! Hey, Tim! Hallo!
- Tim: Hallo Walter!
- Walter: Ja hallo, Tim! Das ist ja eine Überraschung!
- Tim: Alles, alles Gute zum Geburtstag, lieber Walter!
- Walter: Das ist aber sehr nett von dir! Danke, Tim!
- Tim: Wie alt wirst du denn heute?
- Walter: Oh je! Frag lieber nicht! Sehr, sehr alt ...
- Alle: Ach komm! Du bist doch nicht alt. Du und alt? So ein Quatsch!

Bild 4

Tim: Ähm ach ja: Hier, das ist für dich.
Walter: Oh! Vielen Dank! Ja, was ist das denn?
Tim: Das ist ein Hula-Hoop-Reifen zum Mitnehmen! Siehst du?
Alle: Hey! Toll! Wow! Das ist ja super!
Tim: Damit kannst du jetzt überall trainieren.
Walter: Passt nur auf! Bald werde ich Hula-Hoop-Meister!

Bild 5

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied.
Alle: Oooohhh!
Sofia: ... denn nächste Woche endet der Deutschkurs. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder nach Hause.
Alle: Oooohhh!
Lili: Aber du kommst uns bald wieder besuchen, ja?
Lara: Natürlich, Lili.
Alle: Aaaaahhh!

Bild 6

Lara: Vielen Dank, Walter, Sofia und Lili. Ich hab mich bei Euch sooo wohl gefühlt. Wie zu Hause in meiner eigenen Familie.
Walter: Und genau so ist es ja auch, liebe Lara, denn für uns gehörst du nun zur Familie.
Lara: Oh!
Walter: Ja, wirklich, ich meine das ernst. Du bist wie eine zweite Tochter für mich.
Lara: Ach, Walter, das ist so lieb!
Lili: Nein, Opa! Sie ist für dich wie eine zweite Enkeltochter!
Walter: Ja, warum denn, Lili?
Lili: Na, das ist doch klar: Sie ist ja meine große Schwester, oder?

Bild 7

Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?
Tim: Ich fliege erst mal nach Hause. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Deutschland.
Lara: Hey! Erzähl mal.
Sofia: Wirklich? Erzähl doch mal!
Tim: Ich hab 'ne super Stelle bekommen.
Walter: Eine Stelle?
Lara: Was denn?
Sofia: Als was denn?
Tim: Als Assistant Manager in einem G&H-Hotel.
Lara: Wow!
Sofia & Walter: Gratuliere!
Lara: Toll!
Sofia: Das ist ja super!
Walter: Das ist ja prima, Tim!
Tim: Am 15. Januar fange ich an.

Walter: Das müssen wir feiern!
Sofia: Aber zuerst machen wir noch schnell das Geburtstagsfoto. Mit uns allen.
Lili: Ui ja!

Bild 8

Sofia: So ... Moment... Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins ...
Alle: „Cheese!“

Schritt A A1

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied.
Alle: Oooohhh!
Sofia: ...denn nächste Woche endet der Deutschkurs. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder nach Hause.
Alle: Oooohhh!
....
Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?
Tim: Ich fliege erst mal nach Hause. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Deutschland.
Alle: Hey! Wirklich? Erzähl doch mal!
Tim: Ich hab 'ne super Stelle bekommen.
Alle: Eine Stelle? Was denn? Als was denn?
Tim: Als Assistant Manager in einem G&H-Hotel.
Alle: Wow! Gratuliere! Toll! Das ist ja super!
Walter: Das ist ja prima, Tim!
Tim: Am 15. Januar fange ich an.
Walter: Das müssen wir feiern!
Sofia: Aber zuerst machen wir noch schnell das Geburtstagsfoto. Mit uns allen.
Lili: Ui ja!

Schritt B, B1

Gespräch 1

Sofia: Alles Liebe zum Geburtstag, Papa! Ich wünsche dir ganz, ganz viel Glück und Freude und Gesundheit in deinem neuen Lebensjahr.
Walter: Danke, Sofia! Vielen Dank!
Lili: Alles Gute! Ich habe dich sehr lieb, Opa!
Walter: Ich dich auch, mein Spatz!

Gespräch 2

Lara: Vielen Dank, Walter, Sofia und Lili. Ich hab mich bei Euch soo wohl gefühlt. Wie zu Hause in meiner eigenen Familie.
Walter: Und genau so ist es ja auch, liebe Lara, denn für uns gehörst du nun zur Familie.
Lara: Oh ...
Walter: Ja, wirklich, ich meine das ernst. Du bist wie eine zweite Tochter für mich.
Lara: Ach, Walter, das ist so lieb!

Schritt C, C1

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied.
Alle: Oooohhh!
Sofia: denn nächste Woche endet der Deutschkurs. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder nach Hause.
Alle: Oooohhh!
...
Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?
Tim: Ich fliege erst mal nach Hause. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Deutschland.
Alle: Hey! Wirklich? Erzähl doch mal!
Tim: Ich hab 'ne super Stelle bekommen.
Alle: Eine Stelle? Was denn? Als was denn?
Tim: Als Assistant Manager in einem G&H-Hotel.
Alle: Wow! Gratuliere! Toll! Das ist ja super!
Walter: Das ist ja prima, Tim!

Lektion 14, Audiotraining 1

Glückwünsche. Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Alles Gute!

Sprecher 2: Alles Gute!

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Alles Gute!

Sprecher 2: Alles Gute!

Sprecher 1: Gratuliere!

Sprecher 2: Gratuliere!

Sprecher 1: Frohe Ostern!

Sprecher 2: Frohe Ostern!

Sprecher 1: Herzlichen Glückwunsch!

Sprecher 2: Herzlichen Glückwunsch!

Sprecher 1: Frohe Weihnachten!

Sprecher 2: Frohe Weihnachten!

Sprecher 1: Ich wünsche dir viel Glück!

Sprecher 2: Ich wünsche dir viel Glück!

Sprecher 1: Ein gutes neues Jahr.

Sprecher 2: Ein gutes neues Jahr.

Lektion 14, Audiotraining 2

Wann genau ist das? Sagen Sie das Datum. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Wann hat deine Tochter Geburtstag? fünf – März
Sprecher 2: Am fünften März.

Und jetzt Sie:

Sprecher 1: Wann hat deine Tochter Geburtstag? fünf – März
Sprecher 2: Am fünften März.

Sprecher 1: Wann bist du geboren? 20 – Juli
Sprecher 2: Am 20. Juli.

Sprecher 1: Wann fährst du in den Urlaub? drei – Mai
Sprecher 2: Am dritten Mai.

Sprecher 1: Wann kommen deine Eltern zu Besuch? sieben – August
Sprecher 2: Am siebten August.

Sprecher 1: Wann fängst du deinen neuen Job an? dreißig – April
Sprecher 2: Am 30. April.

Sprecher 1: Wann beginnt der nächste Deutschkurs? eins – Juni
Sprecher 2: Am ersten Juni.

Sprecher 1: Wann feiert man in Deutschland Weihnachten? vierundzwanzig – Dezember
Sprecher 2: Am 24. Dezember.

Lektion 14, Audiotraining 3

Einladungen. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher 1: Ich mache morgen Abend eine Party. Kommst du auch? Nein
Sprecher 2: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.

Und jetzt Sie.

Sprecher 1: Ich mache morgen Abend eine Party. Kommst du auch? Nein
Sprecher 2: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.

Sprecher 1: Wir wollen am Wochenende grillen. Kommst du auch? Ja
Sprecher 2: Ja, ich komme gern.

Sprecher 1: Ich lade dich zu meiner Hochzeit am 1. März ein. Nein
Sprecher 2: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.

Sprecher 1: Ich feiere am Wochenende meinen Geburtstag. Kommst du auch? Ja
Sprecher 2: Ja, ich komme gern.

Sprecher 1: Wir machen am Samstag ein Sommerfest. Kommst du auch? Nein
Sprecher 2: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.